Ausgabe #019

Der Spickzettel 2.0

Schulzeitung der Sekundarschule Muttenz



Ana Lorren B., Dea P., Leon D., Cyrill G-G-P.

Die neue Redaktion des Spickzettels stellt sich vor…

Leon Dorf

Klasse: 1Ef
Geburtsdatum: 20.05.2014
Muttersprache: Polnisch
Hobbys: Basketball, Tennis
Fachbereich beim Spickzettel: Rezepte, Video Games

Dea Pajaziti

Klasse: 1Ee
Geburtsdatum: 28.04.2014
Muttersprache: Albanisch, Deutsch
Hobbys: Basketball
Fachbereich beim Spickzettel: Social Media, Interviews, Film, Health Care

Cyrill Grand-Guillaume-Perrenoud

Klasse: 2Pe
Geburtsdatum: 19.06.2013
Muttersprache: Deutsch
Hobbys: Eishockey
Fachbereich beim Spickzettel: Sport, Freizeit, Rezepte

Ana Lorren Basic

Klasse: 1Pg
Geburtsdatum: 02.02.2014
Muttersprache: Kroatisch
Hobbys: Volleyball
Fachbereich beim Spickzettel: Musik, Lifestyle, Film, Rezepte

Interview mit Herrn Wesendrup

Was wollten sie als Kind mal werden?

Ich kann mich an keinen Berufswunsch aus meiner Kindheit erinnern, auch meine Eltern nicht. Später als Jugendlicher, wollte ich Nobelpreisträger werden, die Welt vor dem Untergang bewahren oder etwas in der Art.

Wo sind sie geboren und aufgewachsen?

Ich wurde in Berlin-Schöneberg geboren. Das liegt im Westteil von Berlin und gehörte nicht zur damaligen DDR dazu. Mit 29 bin ich zuhause ausgezogen, um in Auckland zu arbeiten.

Sind Sie eine Lehrperson, die eher streng oder nett bewertet?

In erster Linie versuche ich korrekt und konsistent zu bewerten - also für alle gleich. Das geht in meinen Fächern verhältnismässig einfach. Statt "nett" würde ich "wohlwollend" sagen. Wenn der Rechenweg stimmt, aber das Resultat nicht, gebe ich gerne noch Punkte.

Wieso wollten Sie Lehrer werden?

Das hat sich so ergeben: Meine Frau wollte nicht mehr allein für den Familienunterhalt aufkommen müssen und als Akademiker über 40 ist die Auswahl an Berufen gar nicht so gross. Ausserdem erkläre ich gerne und mag Menschen.

Was war ihr Lieblingsfach, als sie noch zur Schule gingen?

Sport hat mir immer am meisten Spass gemacht.

Welches Fach mochten Sie selber gar nicht und wieso?

Ab der 7./8. Klasse etwa mochte ich den Deutschunterricht nicht mehr. Es erschien mir so überflüssig, meine eigene Sprache zu erlernen, und das endlose Gerede – damals dachte ich «Gelaber» - über die Lektüre hat mich genervt.

Was würden Sie in der Schule ändern, wenn sie es könnten?

Zunächst einmal würde ich den Beginn der ersten Lektion um MINDESTENS 30 Minuten später ansetzen, dann einen Mittagstisch oder eine Mensa einrichten und wenn ich schon einmal dabei bin, auch gerne die Anzahl der Wochenlektionen reduzieren.

Wie lange arbeiten sie schon als Lehrer?

Etwa zehn Jahre.

Wie war der Tag, an dem Sie das erste Mal unterrichtet haben?

Es war sonnig und warm und ich hatte im Grunde keine Ahnung, was da auf mich zukommt. Es wurde dann eine wilde Lektion, in der wir viel mit Wasser auf dem Schulhof experimentiert haben.

Welches sind ihre Lieblingsfächer?

Aktuell Mathematik, Chemie, Biologie und ERG. Dazu bei Bedarf BO und bei Physik und MINT könnte ich auch schwach werden.

Kreativ & aktiv statt Handy

Wieso am Bildschirm sitzen? Warum nicht eine dieser 10 tollen Sachen machen?

1. Kreativ sein und basteln: Armbänder gestalten, zeichnen oder aus alten Kleidern neue Sachen herstellen.

2. Mit Ton gestalten: Schüsseln, Tassen, Teller, Anhänger oder kleine Figuren aus Ton formen.

3. Neue Frisuren ausprobieren: Verschiedene Zöpfe, Hochsteckfrisuren oder andere Looks testen.

4. Make-up ausprobieren: Neue Make-up-Looks kreieren und verschiedene Styles entdecken.

5. Sich selbst stylen: Outfits zusammenstellen, Kleidungsstücke kombinieren und den eigenen Stil finden.

6. Selfcare betreiben: Sich Zeit für die Haut- und Haarpflege nehmen und sich etwas Gutes tun.
→ siehe Seite 11

7. Snacks zubereiten: Neue Rezepte ausprobieren und leckere Snacks selbst machen.
→ siehe Seiten 12-14

8. Zeit mit Freunden verbringen: Gemeinsam etwas unternehmen, reden, lachen oder neue Aktivitäten ausprobieren.
→ siehe Seiten 15-17

9. Spiele spielen: Brett- und Kartenspiele wie UNO, Monopoly, Memory, Jassen, Schach, Scrabble, Cluedo, Jenga oder Twister spielen.

10. Aktiv sein und Sport treiben: Sich sportlich betätigen, zum Beispiel mit Volleyball, Basketball, Fussball, Pilates, Yoga, Joggen oder Leichtathletik.

Die Geschichte des Fussballs

Fussball ist ein weltweit bekannter Sport, aber wie ist Fussball überhaupt entstanden? Das erfahrt ihr jetzt.

Kapitel 1: Die Anfänge des Weltsports

Die Geschichte des Fussballs reicht weit zurück. Bereits vor über 2000 Jahren gab es im alten China ein Spiel namens Cuju (ausgesprochen: Ts'uh-küh). Es gilt als eines der ältesten bekannten Ballspiele, bei denen der Ball hauptsächlich mit den Füssen gespielt wurde.

Cuju wurde unter anderem als militärisches Trainingsprogramm eingesetzt, um die Soldaten fit zu halten. Im Laufe der Zeit verbreitete sich das Spiel auch unter der Bevölkerung und wurde immer beliebter. Der Ball bestand zunächst aus zusammengenähten Lederstücken und wurde mit Federn und Tierhaaren gefüllt. Später entwickelte sich daraus ein mit Luft gefüllter Ball.

Während der Han-Dynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.) gab es bereits festgelegte Spielregeln. Dazu gehörten unter anderem Vorgaben zu den Toren und den Spielführern. Cuju entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte sogar zu einem professionell betriebenen Sport. Es gab bekannte Spieler und organisierte Wettkämpfe.

Mit der Zeit verlor Cuju jedoch an Bedeutung und geriet zunehmend in Vergessenheit. Auch in anderen Teilen der Welt, beispielsweise in Mittelamerika und in der heutigen Türkei, gab es schon früh ähnliche Ballspiele.

Kapitel 2: Die Entstehung des modernen Fussballs

Der moderne Fussball, wie wir ihn heute kennen, entwickelte sich im 19. Jahrhundert in England. Besonders an Privatschulen und Universitäten wurde das Spiel immer beliebter. Allerdings hatte jede Schule ihre eigenen Regeln. Das machte es schwierig, Spiele zwischen verschiedenen Schulen und Universitäten zu organisieren.

Im Jahr 1848 wurden an der Universität Cambridge erstmals gemeinsame Fussballregeln ausgearbeitet. Diese sogenannten *Cambridge Rules* waren ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum modernen Fussball. Damals durfte der Ball unter bestimmten Umständen noch mit den Händen berührt werden, allerdings nicht getragen werden.

Bereits 1843 wurde mit dem Guy's Hospital Football Club einer der ältesten Fussballvereine gegründet. Damals wurde dort allerdings noch eine Spielform gespielt, die eher dem heutigen Rugby ähnelte.

Im Jahr 1857 folgte die Gründung des FC Sheffield. Er gilt als ältester noch bestehender Fussballverein, der nach den Regeln des sogenannten *Association Football* spielte.

Ein weiterer wichtiger Moment folgte 1860: Der FC Sheffield und der FC Hallam trafen in einem der ersten dokumentierten Vereinsderbys der Fussballgeschichte aufeinander.

Kapitel 3: Fussball in der Schweiz

Die Schweiz war eines der ersten Länder ausserhalb Grossbritanniens, in denen sich der Fussball verbreitete. Besonders in der Genferseeregion wurde das Spiel bereits ab den 1860er-Jahren bekannt. Engländer, die in der Schweiz lebten oder hier zur Schule gingen, brachten den Sport mit.

Der FC St. Gallen wurde am 19. April 1879 gegründet und ist der älteste noch bestehende Fussballverein der Schweiz. Ins Leben gerufen wurde er von ehemaligen Schülern des Instituts Wiget in Rorschach, die den Fussball während ihrer Ausbildung durch englische Lehrer kennengelernt hatten.

Von der Schweiz aus verbreitete sich der Fussball auch in andere europäische Länder. Schweizer Fussballpioniere waren an der Gründung verschiedener Vereine im Ausland beteiligt.

Dazu gehören beispielsweise:

- **Stade Helvétique Marseille:** Der Verein wurde von Schweizer Auswanderern gegründet und gewann 1909 die französische Meisterschaft.
- **FC Barcelona:** An der Gründung des Vereins im Jahr 1899 war auch der Schweizer Hans Gamper beteiligt.
- **Inter Mailand:** Der Verein wurde 1908 unter Mitwirkung von Schweizer Fussballbegeisterten gegründet.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war das Jahr 1895: Am 7. April gründeten elf Fussballvereine in Olten den Schweizerischen Fussballverband (damals Schweizerische Football-Association).

Die erste Schweizer Meisterschaft wurde in der Saison 1898/99 ausgetragen. Als erster Schweizer Meister ging der Grasshopper Club Zürich hervor.

Fazit

Jetzt wisst ihr, wie sich der Fussball von einem alten Ballspiel in China zu einem der beliebtesten Sportarten der Welt entwickelt hat. Vielleicht habt ihr durch diesen Artikel sogar Lust bekommen, selbst einmal Fussball auszuprobieren oder einem Verein beizutreten!

Wir hoffen, euch hat der Artikel gefallen und ihr konntet etwas Neues über die Geschichte des Fussballs lernen!



Befehle, Kälte und Dunkelheit

Was du im Legionärslager Vindonissa alles erleben kannst.

Für 24 Stunden durften wir mit rund 50 anderen Schülerinnen und Schülern aus Sekundarschulen von Baselland und Basel-Stadt in die Welt der Legionäre eintauchen. In dieser Zeit haben wir den gesamten Tagesablauf eines Legionärs erlebt.

Von den zwei Hauptmännern Titus und Laeta wurden wir zu Legionären ausgebildet. Wir haben uns im Zweikampf versucht, mit Schild und Speer gekämpft und verschiedene Kampfformationen eingeübt. Alles durften wir auch selbst austesten und durchführen. Bevor wir die Waffen nutzen durften, wurden wir natürlich im Umgang mit ihnen geschult.



Beim Ruf "Laevum! Laevum!" haben wir auch gelernt, im Gleichschritt wie die Römer zu marschieren. Wenn wir eine Regel oder etwas nicht befolgt haben, war die Strafe, dass alle Liegestütze machen mussten.

Daneben haben wir zwei typisch römische Gerichte kennengelernt, welche man in einem Legionärslager jeden Tag frisch über dem offenen Feuer zubereitet und danach gegessen hat. Abends gab es Puls, ein Getreidebrei mit Zwiebeln, Karotten, Lauch und wer mochte Garum, eine würzige Fischsosse. Für den nächsten Morgen haben wir frisches Getreide zu Mehl gemahlen und dieses mit Salz und Wasser zu einem Teig verarbeitet. Diesen Teig haben wir zu kleinen Fladen geformt und über dem Feuer gebacken. Somit hatten wir dann frisches Brot, auf welches man Honig schmieren konnten.

Nachts haben wir in original nachgebauten Kontubernien (das sind die Legionärsbaracken) geschlafen. Diese hatten zwar Fenster, jedoch waren diese sehr klein und hatten kein Glas drin. Geschlafen haben wir auf Holzbetten, auf denen ein mit Stroh gestopfter Sack lag.

Uns hat das Wochenende sehr viel Spass gemacht und wir haben viel Neues gelernt!

Die Legionäre Fritzus, Lynnus, Milus und Thierrus



Mean Girls – Der Klassiker über die Highschool-Welt

Mean Girls ist ein Film über ein 16-jähriges Mädchen namens Cady Heron, das von Afrika in die USA zieht. Der Film erschien 2004. Dort besucht Cady die *North Shore High School*. Sie freundet sich mit den beiden Aussenseitern Janis und Damian an. Die beiden erklären ihr, welche verschiedenen Cliquen es an der Schule gibt. Schon bald erzählen sie ihr auch von den «Plastics» und erklären, wie sich diese Gruppe verhält.

- **Regina George**, gespielt von Rachel McAdams, ist die Anführerin der Gruppe. Sie manipuliert das Leben ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler mit Angst und vorgetäuschter Freundschaft. Alle finden sie hübsch, nett, cool und glamourös. Doch gemeinsam mit Gretchen und Karen führt sie ein Buch namens «The Burn Book». Darin schreiben sie gemeine Dinge über die anderen Schülerinnen und Schüler.

- **Gretchen Wieners** wird von Lacey Chabert gespielt. Sie würde alles für Regina tun und ist ihre rechte Hand. Sie weiss nicht nur alles über Regina, sondern auch über die anderen Schülerinnen und Schüler.

- **Karen Smith** wird von Amanda Seyfried gespielt. Sie ist nicht gerade die Schlauste und ausserdem sehr leichtgläubig. Eigentlich ist sie kein richtiges «Mean Girl», da sie selbst kaum etwas Gemeines tut.

Cady, Janis und Damian beschliessen, Regina auszutricksen. Sie geben ihr Kalteen-Riegel, obwohl Regina eigentlich ein paar Kilos abnehmen möchte. Die Riegel sollen ihr beim Zunehmen helfen – und tatsächlich nimmt Regina dadurch zu.

Die Geschichte steckt voller überraschender Wendungen und bleibt bis zum Schluss spannend. Wer den Film sehen möchte, findet ihn unter anderem auf Netflix, im Apple TV Store, im Sky Store und bei Amazon Prime Video.

